

Klett

# VHS TIPPS

SPRACHENSERVICE ERWACHSENENBILDUNG NR. 36

## ■ SCHWERPUNKTTHEMA

**Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen – Warum? Wie? Was?**  
... Seite 3

## ■ DER KLEINE TIPP

**Informationen zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und zu Sprachprüfungen im Internet**  
... Seite 2

## ■ SPANISCH

**D.E.L.E. – Los Diplomas de Español como Lengua Extranjera**  
... Seite 7

## ■ FRANZÖSISCH

**Die DELF-/DALF-Prüfungen und der Gemeinsame europäische Referenzrahmen**  
... Seite 8

## ■ ITALIENISCH

**Italienische Zertifikate im europäischen Zusammenhang**  
... Seite 10

## ■ ALLE SPRACHEN

**IHK-Fremdsprachenprüfungen und der Gemeinsame europäische Referenzrahmen**  
... Seite 12

## ■ DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

***Profile deutsch* – das Werkzeug für die Unterrichtspraxis**  
... Seite 14

Klett





Natalie Voss,  
TIPPS-Redaktion  
im Verlag  
Ernst Klett Sprachen.

Liebe Kursleiterinnen, liebe Kursleiter,

der Gemeinsame europäische Referenzrahmen ist ein ganz aktuelles Thema, das den Bereich der Erwachsenenbildung momentan sehr beschäftigt. Die Umstellung bzw. Anpassung vieler VHS-Programme und Lehrwerke im Zusammenhang mit dem Referenzrahmen haben wir daher zum Anlass genommen, eine zweite Schwerpunktausgabe in diesem Jahr zusammenzustellen und Sie genauer zu informieren. Was sind die Ziele des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens? Was hat es mit

den sechs Kompetenzstufen auf sich? Wie ist der Referenzrahmen mit den unterschiedlichen internationalen Sprachprüfungen in Beziehung zu setzen? Auf diese und andere Fragen möchten wir – wenn auch in ungewohnt theoretischer Form – in dieser Ausgabe eingehen und Ihnen helfen, sich mit den Grundgedanken des Referenzrahmens vertraut zu machen und Überlegungen für die Umsetzung in die eigene Unterrichtspraxis anzustellen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ernst Klett Sprachen/Redaktion Erwachsenenbildung

## DER KLEINE TIPP

### Informationen zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und zu Sprachprüfungen im Internet

Der Tipp aus  
der Redaktion.

Die Artikel dieser Schwerpunktausgabe der VHS TIPPS sollen dazu beitragen, einige grundlegende Aspekte des komplexen Themas Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen genauer zu beleuchten. Wenn Sie sich noch ausführlicher rund um den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und wichtige internationale Sprachprüfungen informieren möchten, dann helfen Ihnen die folgenden Internetlinks.

#### Für alle Sprachen:

[www.goethe.de/z/50/commeuro](http://www.goethe.de/z/50/commeuro)

Hier finden Sie den vollständigen Text des Referenzrahmens in deutscher Übersetzung.

[www.sprachenzertifikate.de](http://www.sprachenzertifikate.de)

Die Weiterbildungs-Testsysteme GmbH (WBT) stellt auf diesen Seiten die von ihr organisierten internationalen Sprachenprüfungen zu den Europäischen Sprachenzertifikaten (TELC = *The European Language Certificates*) vor.

[www.dialang.org](http://www.dialang.org)

Das europäische DIALANG-Projekt bietet diagnostische Sprachtests in 14 Sprachen im Internet. Die DIALANG-Niveaus basieren auf den Skalen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

[www.klett-verlag.de/erwachsenenbildung](http://www.klett-verlag.de/erwachsenenbildung)

Auf der Startseite Erwachsenenbildung vom Klett Verlag finden Sie die pdf-Datei „Niveaus, Prüfungen, Lehrwerke“. In dieser Übersicht sehen Sie auf einen Blick alle Hauptlehrwerke unseres Programms und welchen Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens sie zugeordnet werden können.

#### Englisch:

[www.cambridge-eft.org/index.html](http://www.cambridge-eft.org/index.html)

Die Seiten bieten Informationen über die verschiedenen Cambridge-Prüfungen und darüber, welchen

Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens sie entsprechen.

#### Französisch:

[www.ciep.fr](http://www.ciep.fr)

Hier finden Sie Informationen rund um die Prüfungen DELF und DALF sowie Prüfungsbeispiele.

#### Italienisch:

[www.unistrasi.it](http://www.unistrasi.it)

Hier finden Sie Informationen zu den CILS-Zertifikaten.

#### Spanisch:

<http://diplomas.cervantes.es>

Das *Instituto Cervantes* informiert umfassend über die D.E.L.E. – von der Durchführung über Termine bis hin zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.

#### Deutsch als Fremdsprache:

[www.goethe.de/dll/prf/bes/ueb/deindex.htm](http://www.goethe.de/dll/prf/bes/ueb/deindex.htm)

Hier sind die Zusammenhänge zwischen den Niveaustufen des Referenzrahmens und den wichtigsten Prüfungen für Deutsch als Fremdsprache tabellarisch zusammengestellt.

[www.goethe.de/z/52/profile.htm](http://www.goethe.de/z/52/profile.htm)

Die Publikation „Profile deutsch“ ist der erste Vorschlag für eine konkrete Umsetzung des Referenzrahmens (Niveaus A1, A2, B1 und B2) in Inhalte der deutschen Sprache und enthält u. a. Wortschatzlisten, Kann-Beschreibungen und grammatische Beschreibungen. Für die praktische Arbeit gibt es eine CD-ROM; unter der genannten Adresse steht eine Demo-Version als pdf-Datei bereit.

[www.klett-edition-deutsch.de](http://www.klett-edition-deutsch.de)

Auf drei Seiten sind hier die wichtigsten Aspekte für die Niveaus A1, A2 und B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zusammengefasst, dargestellt am Beispiel des Lehrwerks „Passwort Deutsch“. ◀

# Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen – Warum? Wie? Was?



Von Geoff Tranter,  
Wissenschaftlicher  
Sprachenreferent,  
WBT Weiterbildung-  
Testsysteme GmbH,  
Frankfurt/M.

Dieser Artikel stellt die Ziele und Inhalte des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens vor und erläutert seine Bedeutung für sowie seine Auswirkungen auf den Fremdsprachenunterricht mit besonderem Bezug zur Weiterbildung.

## I Einleitung

Der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen – lernen, lehren, beurteilen“ (kurz GER bzw. CEF = *Common European Framework of Reference for Languages*; siehe auch Seite 16) wurde 1997 nach langjähriger Projektarbeit vom Europarat veröffentlicht. In der kurzen Zeit seit seinem Erscheinen hat das Dokument einen ständig zunehmenden Einfluss auf alle Aspekte des Fremdsprachenlernens in allen Bildungsbereichen in allen Mitgliedsländern des Europarats gewonnen, und es ist davon auszugehen, dass dieser Einfluss sich in den nächsten Jahren weiter verstärken wird. Kenntnisse über die Inhalte des GER und seine Relevanz für das Fremdsprachenlernen sind somit für alle in der sprachlichen Weiterbildung Beschäftigten eine wichtige Grundlage für die eigene Arbeit.

gleichbarkeit für die Beurteilung von sprachlichen Fähigkeiten zu erreichen (Auf welchen Niveaus bewegen sich zum Beispiel die unterschiedlichen Abschlüsse und Sprachprüfungen in den verschiedenen Mitgliedsländern des Europarats?), aber auch um den langen Weg von den ersten Schritten des Sprachenlernens bis hin zur (fast) muttersprachlichen Kompetenz übersichtlich und die verschiedenen Stationen auf diesem Weg deutlich zu machen, so dass jede/r für sich entscheiden kann, wie lang ihr/sein individueller Lernweg sein soll, und damit auch Hilfestellung zu leisten für die Erfüllung eines weiteren Ziels des Europarats: dass jede/r Bürger/in in allen Mitgliedsländern des Europarats motiviert werden soll, mindestens drei bis vier Sprachen zu lernen: zusätzlich zur Muttersprache möglichst eine Weltsprache, eine Nachbarlandssprache sowie eine weitere europäische Sprache, allerdings nicht bis zum gleichen Grad der Beherrschung.

## II Zielsetzung des GER

Zum besseren Verständnis der inhaltlichen Gestaltung des Referenzrahmens ist es notwendig, zunächst die politischen Zielsetzungen des Europarats zu beleuchten. Diese Ziele sind die Förderung eines multikulturellen und mehrsprachigen Europas sowie der Abbau von Barrieren, die der Realisierung dieses Ziels im Wege stehen. Dem Sprachunterricht kommt dabei eine essentielle Rolle zu. Zweck des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens ist es in diesem Sinne, Werkzeuge zur Verfügung zu stellen für Verantwortliche im Bildungswesen, für Lehrwerkautoren, Lehrende, Lehrerausbilder, Prüfungsanbieter usw. sowie sicherzustellen, dass sie die wirklichen Bedürfnisse der Lernenden, für die sie verantwortlich sind, befriedigen.

Zweitens wird das **Hauptziel des Sprachenunterrichts** aus Sicht des Europarats als die Entwicklung von Kenntnissen und Fertigkeiten für **das erfolgreiche kommunikative Handeln** in der jeweiligen Sprache definiert: Immer wieder erscheinen im GER Begriffe wie „soziale Handlungskompetenz“ und „Handlungsorientierung“.

### 1. Kompetenzstufen

Für viele Menschen ist das Fremdsprachenlernen ein Buch mit sieben Siegeln. Sie lassen sich auf das Abenteuer Sprachenlernen ein, ohne genau zu wissen, wo die Reise sie hinführt, wie lange die Reise dauern wird und was sie dann am Ende tatsächlich können werden.

Diese Situation hat sicherlich einen sehr negativen Einfluss auf die Lernmotivation, was oft dazu führt, dass der Lernprozess u. U. bereits nach einigen Wochen bzw. Monaten abgebrochen wird. Dass dies nicht im Sinne der vorgenannten Zielsetzung des Europarats sein kann, ist offensichtlich.

## III Inhalte des GER

Daraus ergeben sich die drei wichtigsten Inhalte des GER:

Erstens wird **eine Skala von sechs Kompetenzstufen (A1 – C2)** definiert, einmal um eine Ver-

Um hier für Transparenz zu sorgen, hat der Europarat mit dem GER eine Sprachkompetenzskala eingeführt, durch die sechs Lernstufen vom Anfängerbereich bis zur Sprachbeherrschung definiert werden, und zwar wie folgt: ►

**Die Kompetenzstufen des CEF**



|                          |               |
|--------------------------|---------------|
| C2 Mastery               | ) Proficient  |
| C1 Effective Proficiency | ) User        |
| B2 Vantage               | ) Independent |
| B1 Threshold             | ) User        |
| A2 Waystage              | ) Basic User  |
| A1 Breakthrough          | )             |



Diese sechs Kompetenzstufen werden allerdings nicht inhaltlich definiert, d. h. danach, wie viele und welche Vokabeln und Strukturen mit welchem Grad an Genauigkeit beherrscht werden, sondern nach Fertigkeiten, d. h. danach, was Lernende auf den verschiedenen Kompetenzstufen **können**. Aus diesem Grund wird häufig von *Can do*-Beschreibungen gesprochen. Diese *Can do*-Beschreibungen werden auf drei Ebenen formuliert:

a) Auf der Ebene der **globalen Kompetenz**, z. B. auf der Stufe B1:

*„Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.“*

b) Auf der Ebene der einzelnen **Fertigkeiten** (Hören, Lesen, mündliche Produktion, Interaktion und schriftliche Produktion), z. B. wieder für die Kompetenzstufe B1:

**Mündliche Interaktion allgemein**

*„Kann sich mit einiger Sicherheit über vertraute Routineangelegenheiten, aber auch über andere Dinge aus dem eigenen Interessen- oder Berufsgebiet verständigen. Kann Informationen austauschen, prüfen und bestätigen, mit weniger routinemäßigen Situationen umgehen und erklären, warum etwas problematisch ist. Kann Gedanken zu eher abstrakten kulturellen Themen ausdrücken, wie z. B. zu Filmen, Büchern, Musik usw. Kann ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel einsetzen, um die meisten Situationen zu bewältigen, die typischerweise beim Reisen auftreten. Kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen über Themen, die vertraut sind, persönlich interessieren oder sich auf das alltägliche Leben beziehen (z. B. Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelles Geschehen).“*

c) Auf der Ebene der so genannten Subfertigkeiten, z. B.:

**Transaktionen: Dienstleistungsgespräche**

*„Kann die meisten Dienstleistungsgespräche bewältigen, die sich beim Buchen einer Reise oder einer Unterkunft, auf der Reise selbst oder beim Umgang mit Behörden während eines Auslandsaufenthalts ergeben. Kann auch mit weniger routinemäßigen Situationen, z. B. auf der Post, auf der Bank oder in einem Geschäft umgehen (z. B. mangelhafte Ware zurückgeben). Kann sich beschweren. Kann die meisten Situationen bewältigen, die gewöhnlich beim Buchen einer Reise durch ein Reisebüro oder auf der Reise selbst auftreten (z. B. einen anderen Fahrgast fragen, wo man für einen unbekanntem Zielort aussteigen muss).“*

Auf allen sechs Ebenen wird beschrieben, **nicht** was die Sprachlernenden **wissen** (z. B. welche Vokabeln, welche Grammatik), sondern welche sprachlichen Fertigkeiten sie besitzen, was sie sprachlich tun **können**.

Mit dieser Skala sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Steigerung der Sprachlernmotivation durch Definition von praktischen, handlungsbezogenen Lernzielen und von Zwischenschritten sowie durch eine größere Transparenz beim Sprachlernprozess.
- Steigerung des Bewusstseins bei Sprachlernenden darüber, was zum Sprachenlernen dazugehört, was sie auf den verschiedenen Lernstufen bereits können und was sie in der Sprache (noch) lernen könnten.
- Schaffung von Vergleichsmöglichkeiten bei Schul- und Prüfungsabschlüssen in der sprachlichen Weiterbildung, indem Schulsysteme und Prüfungsorganisationen veranlasst werden, ihre Abschlüsse an den sechs Kompetenzstufen zu orientieren.

**2. Inhaltliche Definition des Sprachunterrichts**

Ein zweites wichtiges Ziel des Referenzrahmens besteht nicht so sehr in der Strukturierung des Sprachenlernens als vielmehr in dessen inhaltlicher Gestaltung.

**Kommunikative Kompetenz als Ziel**

Ausgehend von der anfangs genannten politischen Zielsetzung – Förderung der Kommunikationsfähigkeit über Grenzen hinweg – setzt der Gemeinsame europäische Referenzrahmen auf **kommunikative** Lernziele für den Unterricht. Hauptziel des handlungsbezogenen Ansatzes im GER ist die Erreichung einer kommunikativen Kompetenz, die zur besseren Verständigung und zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses führt. Dabei werden die einzelnen Fertigkeiten und Kenntnisse, die zu einer erfolgreichen kommunikativen Handlung führen, diesem Ziel untergeordnet.

**Kommunikative oder sprachliche Kompetenz?**

Als Ergänzung der handlungsorientierten *Can do*-Beschreibungen pro Stufe werden im GER auch stufenbezogene Definitionen für sprachliche Kompetenz angeboten. Hierzu gehört auch die Frage der grammatischen Richtigkeit. Auf der Kompetenzstufe B1 wird z. B. festgelegt:

*„Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der gram-*

*matischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.“*

Das heißt: Kommunikation kommt hier vor sprachlicher Korrektheit. Auf dieser Stufe wird nicht von fehlerfreier Sprachproduktion ausgegangen. Erst bei C2 ist eine „durchgehende Beherrschung der Sprache“ erforderlich.

### Tasks als zentrales methodisches Mittel

In den Mittelpunkt seiner methodischen Überlegungen stellt der GER die Rolle von kommunikativen Aufgaben (*tasks*), die mit ihrem Handlungsbezug für alle relevanten Bereiche des alltäglichen Lebens („Domänen“) beschrieben werden. Endziel eines am GER orientierten Unterrichts ist demnach die Bewältigung von *tasks*.

### Interaktionsfähigkeit

Kommunikation findet nicht nur auf der Satzebene statt. Einen sprachlich richtigen Satz zu bilden, ist für sich nur selten als gelungene Kommunikation zu verstehen. Der GER geht daher von fünf (statt wie üblich vier) Fertigkeiten aus, und zwar wird zu Hören, Lesen, mündlicher und schriftlicher Produktion als fünfte Fertigkeit Interaktion hinzugefügt. Konsequenz: Ein am GER orientierter Unterricht muss methodisch auch die Interaktionsfähigkeit der Lernenden schulen.

### 3. Evaluation

In dem langen Titel für das Dokument „Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen – lernen, lehren, beurteilen“ wird das letzte Wort „beurteilen“ nicht so sehr wahrgenommen. Und doch entspricht auch der Auswertungsaspekt im Sinne des englischen Ausdrucks *assessment* eine nicht unwichtige Rolle bei der Umsetzung der Ziele des Europarats.

a) Die sechs Kompetenzstufen und deren Definitionen liefern einmal eine ausführliche Grundlage für die qualitative Beurteilung der verschiedenen auf dem Markt befindlichen Standardtests.

b) Die Stufenbeschreibungen liefern aber auch eine ebenso gute Grundlage für eine Selbstbeurteilung (*self-assessment*) seitens der Lernenden. Die bereits zitierten *Can do*-Beschreibungen lassen sich ohne weiteres in persönliche Aussagen („*ich* kann“) umformulieren. Und es gibt bereits ein paar Einstufungstests für den Einstieg in ein Kurssystem bei Weiterbildungseinrichtungen, z. B. den Einstufungstest des Bayerischen Volkshochschulverbands.

c) Das Prinzip der Selbstbeurteilung eignet sich nicht nur für so genannte „Quereinsteiger“. Durch Selbstauswertungsverfahren erhalten auch Teilnehmer/innen an fortlaufenden Kursen einen besseren Überblick über ihr eigenes Können und ihren Lernfortschritt bzw. -erfolg. Ihr Sprachlernbewusstsein wird geschärft und ihr Lernverhalten verbessert sich. Dadurch macht ihnen das Sprachenlernen mehr

Spaß, wovon sich der Europarat (und vielleicht alle Weiterbildungseinrichtungen) eine größere Bereitschaft zum Weiterlernen der jeweiligen Sprache wie auch zum Lernen weiterer Sprachen erhofft.

---

## IV Konsequenzen für die Weiterbildung

---

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen hat **deskriptiven, nicht präskriptiven** Charakter, d. h. jede Einrichtung, die sich mit Sprachunterricht befasst, kann selbst entscheiden, wie sie mit den Inhalten des GER umgehen will. Allerdings geht die Entwicklung in vielen Bildungsbereichen jetzt schon dahin, den GER ganz oder in Teilen umzusetzen, so dass in nicht allzu ferner Zukunft eine Situation entstehen könnte, in der die Umstellung von Programmstruktur und Unterrichtsansatz fast unausweichlich erscheint.

Bei den anstehenden Entscheidungsprozessen geht es u. a. um folgende Überlegungen bzw. Fragestellungen:

### a) Für Programmverantwortliche an Einrichtungen der Weiterbildung

- Kann die Einrichtung es sich leisten, sich von einem europäischen System von Qualitätsstandards für den Unterricht abzukoppeln?
- Inwieweit werden alle Veranstaltungen im Programmheft nach den Kompetenzstufen des GER ausgerichtet?
- Wie werden die Stufen im Programmheft gekennzeichnet?
- Wie wird das GER-System für Teilnehmer/innen und Kursleiter/innen transparent gemacht?
- Was bedeutet das für die Lehrgangsziele?
- Was bedeutet das für die Auswahl der Unterrichtsmaterialien?
- Was ändert sich bei der Beratung und Einstufung der Teilnehmer/innen?
- Wie werden die Kursleiter/innen mit den Inhalten des GER vertraut gemacht?

### b) Für Kursleitende

- Welche Ziele ergeben sich für meinen Unterricht aus der Orientierung an den Kompetenzstufen des GER?
- Entspricht mein Unterricht/mein Lehrwerk dem kommunikativen Ansatz des GER?
- Wie setze ich den Ansatz methodisch um?
- Wie gestalte ich die Beurteilungs- bzw. Auswertungsphase im Unterricht?

---

## V Fazit

---

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen bietet viele Denkanstöße und Anregungen für alle am Sprachunterricht Beteiligten und ist auch im Bereich der Weiterbildung nicht mehr wegzudenken. Sowohl für Programmverantwortliche als auch für Kursleitende, für Verlage und Prüfungsorganisationen lohnt es sich, sich mit den Zielen und Inhalten des GER auseinander zu setzen. Profitieren wird dabei auf jeden Fall die Zielgruppe, um die sich alle bemühen: die Lernenden. ◀

# Globalraster der Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens

|                                 |    |  |
|---------------------------------|----|--|
| Kompetente Sprachverwendung     | C2 | <p>Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen.</p> <p>Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben.</p> <p>Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.</p>   |
|                                 | C1 | <p>Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.</p> <p>Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.</p> <p>Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen.</p> <p>Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.</p>  |
| Selbstständige Sprachverwendung | B2 | <p>Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.</p> <p>Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.</p> <p>Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.</p>   |
|                                 | B1 | <p>Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.</p> <p>Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.</p> <p>Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.</p> <p>Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.</p>                                     |
| Elementare Sprachverwendung     | A2 | <p>Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung).</p> <p>Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.</p> <p>Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.</p> |
|                                 | A1 | <p>Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.</p> <p>Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben.</p> <p>Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.</p>                                       |

Aus: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. © 2001 Europarat, Straßburg. (Langenscheidt 2001)

# D.E.L.E. – Los Diplomas de Español como Lengua Extranjera



Von Eva Lloret Ivorra, Dozentin und D.E.L.E.-Beauftragte des Instituto Cervantes in München.

## Die Prüfungen

Die D.E.L.E. (*Diplomas de Español como Lengua Extranjera*) sind offizielle Diplome, die vom spanischen Ministerium für Bildung, Kultur und Sport ausgestellt werden. Es gibt drei D.E.L.E.-Niveaus, die 2002 neue Bezeichnungen bekommen haben: *Nivel Inicial de Español* (ehemals *Certificado Inicial*), *Nivel Intermedio* (ehemals *Diploma Básico*) und *Nivel Superior* (ehemals *Diploma Superior*).

Die Prüfungen werden weltweit zum gleichen Termin durchgeführt, immer im Mai und November. Eine Sonderprüfung findet ausschließlich in Spanien im August statt.

Um die D.E.L.E. zu erlangen, werden Prüfungsaufgaben der Sprachkompetenz in den vier klassischen sprachlichen Fertigkeitsbereichen (Leseverstehen, schriftlicher Ausdruck, Hörverstehen und mündlicher Ausdruck) sowie in einem fünften Bereich zu Grammatik und Wortschatz eingesetzt. Die Prüfungsteile werden folgendermaßen gewichtet:

- Gruppe 1: Leseverstehen (20 Punkte) und schriftlicher Ausdruck (15 Punkte) = 35 Punkte
- Gruppe 2: Grammatik und Wortschatz (20 Punkte) = 20 Punkte
- Gruppe 3: Hörverstehen (15 Punkte) und mündlicher Ausdruck (30 Punkte) = 45 Punkte.

Jeder Prüfungsteil wird unabhängig bewertet, denn um die Prüfung zu bestehen, müssen 70 % jedes Prüfungsteils richtig sein. Von insgesamt 100 Punkten bringt der mündliche Ausdruck 30 Punkte und macht damit 30 % des gesamten Exams aus. Das bedeutet, dass man das D.E.L.E.-Examen nicht bestehen kann, ohne die mündliche Prüfung bestanden zu haben.

Wenn man sich mit den D.E.L.E. beschäftigt, ist es notwendig, zwei grundlegende Voraussetzungen klarzustellen, die wir einfach als „was bewertet wird“ und „wie bewertet wird“ formulieren können. Es kann sich also als sehr nützlich erweisen zu zeigen, wie einige grundsätzliche Aspekte der D.E.L.E. im *Guía para la obtención de los Diplomas de Español* beschrieben sind, der 2002 vom *Instituto Cervantes* neu herausgegeben wurde:

- 1.1 Mit diesen Diplomen wird die Sprachkompetenz eines Prüflings im Spanischen bescheinigt, unabhängig davon, wo oder wann er Spanisch gelernt hat.
- 1.2 Der Prüfling kann sich auf das Examen mit den von ihm bevorzugten Büchern und Methoden vorbereiten.
- 1.3 Mit den Prüfungen, die zu diesen Diplomen

führen, soll ein Kompetenzniveau in der spanischen Sprache bestätigt werden, das fundierte Kenntnisse voraussetzt und nicht nur die Folge einer direkten Prüfungsvorbereitung ist.

- 1.4 Bei den Prüfungen werden praktische Sprachkenntnisse gewertet; daher werden keine Antworten verlangt, die theoretische Reflexionen über die spanische Sprache voraussetzen.
- 1.5 Die angesehenen Diplome zur Bescheinigung der spanischen Sprachkompetenz haben eine unbegrenzte Gültigkeit.
- 1.6 Bei den Prüfungen für diese Diplome wird neben der kastilischen Norm jede andere Norm der spanischen Sprache akzeptiert, die von breiten Schichten gebildeter Sprecher gesprochen und vom Prüfling konsequent verwendet wird.

## Neuerungen

Am 31. Oktober 2002 wurde ein neuer Erlass verabschiedet, durch den die D.E.L.E. geregelt werden. Mit diesem Erlass wird das *Instituto Cervantes* ermächtigt, die D.E.L.E. zu verwalten und auszurichten. Die vom Direktor des *Instituto Cervantes* durchgeführte Ausstellung der Diplome erfolgt im Namen des spanischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Sport.

Eine der wichtigsten Neuerungen, die der Erlass mit sich bringt, besteht darin, dass Staatsbürger aus Ländern, deren Amtssprache Spanisch ist, die D.E.L.E.-Prüfungen ablegen dürfen, vorausgesetzt, dass sie in einem nicht spanischsprachigen Land wohnhaft sind und dass sie mindestens zwei der folgenden Bedingungen erfüllen:

- Spanisch ist nicht die Muttersprache des Vaters und der Mutter der Kandidatin/des Kandidaten.
- Spanisch war nicht die erste Sprache, die sie/er gelernt hat.
- Sie/er benutzt Spanisch nicht als tägliche Umgangssprache.
- Weder während der gesamten noch während eines Teils der Schulzeit wurde von der Kandidatin/vom Kandidaten eine spanischsprachige Grundschule oder weiterführende Schule besucht.

Mit den D.E.L.E. wird nach Angaben des Prüfungsbüros des *Instituto Cervantes* folgendes erreicht:

- Das *Diploma de Español (Nivel Superior)* entbindet seine Inhaber von der Notwendigkeit, eine Sprachprüfung abzulegen, um in das spanische Bildungssystem aufgenommen zu werden, da es als im Ausland abgelegte Prüfung anerkannt wird.

- Das *Diploma de Español (Nivel Intermedio)* ermöglicht den Inhabern den Zugang zum oberen Zyklus der Fachausbildungen entsprechend den *Escuelas Oficiales de Idiomas de España*.
- Bei der Bewerbung um eine Arbeitsstelle, die von der *Administración General del Estado* oder deren Einrichtungen ausgeschrieben ist, entbindet der Besitz des *Diploma de Español (Nivel Intermedio)* oder des *Diploma de Español (Nivel Superior)* – je nach Aufgabe – EU-Bürger davon, eine Spanischprüfung abzulegen.
- Die D.E.L.E. werden als ausreichender Fertigkeitssachweis der spanischen Sprache für jegliche berufliche oder schulische Tätigkeit in Spanien betrachtet, für die die entsprechende Kenntnisstufe erforderlich ist.

Darüber hinaus hat das *Instituto Cervantes* als Folge des Erlasses eine Reihe von Änderungen eingeführt, um die Form und die Verwaltung der Prüfungen zu verbessern. Die drei Niveaus werden zur Zeit im Hinblick auf ihre Form von der Universität Salamanca überarbeitet, wo die Prüfungen auch entwickelt wurden. Schon im kommenden Jahr sollen die Neuerungen aller D.E.L.E.-Prüfungen zum ersten Mal angewandt werden. Natürlich werden in ganz Deutschland Kursleiterschulungen stattfinden,

in denen die neuen Prüfungen vorgestellt werden.

Eine andere wichtige Frage ist die nach der Beziehung zwischen dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und den Niveaus der D.E.L.E. Das *Nivel Inicial* entspricht dem Niveau B1 des Referenzrahmens, das *Nivel Intermedio* entspricht B2 und das *Nivel Superior* C2.

In der Überarbeitung, die gerade stattfindet und durch die Übereinstimmung mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen erreicht werden soll, wird das *Nivel Inicial* einen etwas größeren Schwierigkeitsgrad haben als das frühere *Certificado Inicial*. Das Gleiche gilt für das *Nivel Superior*. Was die Verwaltung betrifft, so ist es das erklärte Ziel, dass die Kandidaten ihr Diplom nach vier Monaten in den Händen halten. Zur Zeit können die Kandidaten ihre Prüfungsergebnisse schon im Internet nachsehen, sobald sie veröffentlicht werden, was normalerweise dreieinhalb Monate nach dem Prüfungstermin der Fall ist.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass sich unter den mittelfristigen Zielen die Einrichtung von Prüfungen befindet für die Niveaus des Referenzrahmens, für die es noch nichts Gleichwertiges gibt, z. B. für das Niveau C1 und A2.

## FRANZÖSISCH

## Die DELF-/DALF-Prüfungen und der Gemeinsame europäische Referenzrahmen

Von Karin Beckmann, HPM an der VHS Backnang.

Die Prüfungen DELF (*Diplôme d'Etudes en Langue Française, Premier und Deuxième Degré*) und DALF (*Diplôme Approfondi de Langue Française*) sind weltweit anerkannte und durchgeführte Prüfungen. Für *Français Langue Etrangère* (FLE) sind es die einzigen staatlichen Diplome, die es gibt. In Frankreich ist dafür das *Ministère de l'Éducation Nationale*, die staatliche Schulbehörde, zuständig. Prüfungszentren in Deutschland sind in der Regel die Kulturabteilungen der französischen Botschaft und die 24 *Instituts Français*, die diese Prüfungen zwei Mal jährlich anbieten. Dabei kooperieren die *Instituts Français* auch mit den jeweiligen Landesverbänden der Volkshochschulen, denn auch von dort kommen Prüflinge.

Eine Besonderheit dieser Prüfungen liegt vor allem in ihrer modularen Struktur: Sie bestehen aus mehreren *Unités* (Prüfungseinheiten), die aufeinander

der aufbauen. Jede Prüfungseinheit hat mindestens einen mündlichen und einen schriftlichen Teil. Das DELF besteht aus einem *Premier* und einem *Deuxième Degré*, es ist also eine zweistufige Prüfung. Das DALF kann erst nach bestandener DELF-Prüfung (oder alternativ nach einer entsprechenden Eingangsprüfung) abgelegt werden. Für Erwachsene sind diese Prüfungen in den letzten Jahren zunehmend attraktiver geworden, denn sie möchten ihre Sprachkenntnisse häufig durch eine dieser renommierten Prüfungen dokumentieren. Das DALF ermöglicht darüber hinaus die Zulassung zu einer französischen Universität und befreit von dem notwendigen sprachlichen Eingangstest.

Nun gibt es auch den vom Europarat erarbeiteten Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen, auf Französisch *Cadre européen commun de*

*référence pour les langues*, zur Beschreibung von Sprachkenntnissen – besser „Kompetenzen“ – in einer Fremdsprache. (Die etwas schwerfällige französische Bezeichnung wird häufiger durch *Niveaux conseil de l'Europe* ersetzt.) Es sei hier sicherheitshalber betont, dass es sich dabei **nicht** um eine Sprachprüfung handelt, sondern, wie der Name sagt, um einen Rahmen von sprachlichen Anforderungen zur Bestimmung des Niveaus in der Fremdsprache. Damit ist – vielleicht zum ersten Mal in der Geschichte des Fremdsprachenlernens – ein europaweit gültiges Instrument zur Vergleichbarkeit von Sprachkenntnissen geschaffen worden.

Wie verhalten sich nun die Prüfungsanforderungen von DELF und DALF zur so genannten Kompetenzskala des Referenzrahmens?

Man muss zunächst einmal feststellen, dass **jede Prüfung gleichzeitig eine Auswahl darstellt**: Der Prüfling, der vielleicht über eine Vielzahl von sprachlichen Kompetenzen verfügt, kann in einer Prüfung nur einen Ausschnitt seines Könnens unter Beweis stellen. Es ist schlichtweg unmöglich, alle im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen definierten Kompetenzen in einer einzigen Prüfung zu testen. So musste auch für die DELF- und DALF-Prüfung eine Auswahl getroffen werden.

Verwirrend und sicher etwas unglücklich gewählt sind die Bezeichnungen A1, A2 usw., die sowohl für die Kompetenzstufen des Referenzrahmens als auch für die DELF-Prüfungsmodule verwendet werden und die sich leider eben nicht 1:1 entsprechen.

Eine Orientierungshilfe mag die nebenstehende tabellarische Gegenüberstellung bieten. Man stößt auch gelegentlich auf abweichende Darstellungen, nach denen mit der DELF-*Unité* A3 bereits die Kompetenzstufe B1 erreicht sei (wobei sich die folgenden *Unités* dann entsprechend auf der Skala verschieben). Das vorliegende Schema bezieht sich auf die Angaben des CIEP (*Centre International d'Etudes Pédagogiques*), das sich ausführlich mit den DELF-/DALF-Prüfungen beschäftigt.

Sehen wir uns einmal exemplarisch die **Kompetenzstufe B1** an (die, das sei für die VHSen erwähnt, z. B. auch durch das „Europäische Sprachenzertifikat“ der WBT attestiert werden kann).

Ein Französisch-Lernender, der diese Stufe der „Selbstständigen Sprachverwendung“ erreicht hat, verfügt gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen über folgende mündliche **und** schriftliche Sprachkompetenzen: Er/Sie kann also

- die Hauptpunkte eines gesprochenen oder geschriebenen Textes verstehen, wenn klare französische Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge (z. B. aus Arbeit, Schule, Freizeit) geht;
- die meisten Situationen bewältigen, denen er/sie im französischsprachigen Ausland begegnet;
- sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessen äußern;
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

| Niveaustufen des Europarates bzw. des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens | Unités DELF / DALF  |
|--|---|
| <b>Möglichkeit zum Ablegen der Prüfung <i>Diplôme DALF</i></b>                 |   |
| C2<br>Kompetente Sprachverwendung ( <i>Mastery</i> )                           | Umfasst die <i>Unités</i> B3: <i>Compréhension et expression écrites en français spécialisé</i> und B4: <i>Compréhension et expression orales en français spécialisé</i> = alle Situationen der schriftlichen und mündlichen Sprache in allgemeinem <b>und</b> fachspezifischem Französisch beherrschen   |
| C1<br>Kompetente Sprachverwendung ( <i>Effective Operational Proficiency</i> ) | Umfasst die <i>Unités</i> B1: <i>Compréhension et expression écrites</i> und B2: <i>Compréhension orale [français général]</i> = alle Situationen der schriftlichen und mündlichen Sprache in allgemeinem Französisch beherrschen   |
| <b>Möglichkeit zum Ablegen der Prüfung <i>Diplôme DELF 2me degré</i></b>       |   |
| B2<br>Selbstständige Sprachverwendung ( <i>Vantage</i> )                       | Umfasst die <i>Unités</i> A5: <i>Civilisation française et francophone</i> und A6: <i>Expression spécialisée</i> = einen allgemein- oder fachsprachlichen Text verstehen und ihn schriftlich und mündlich zusammenfassen  |
| <b>Möglichkeit zum Ablegen der Prüfung <i>Diplôme DELF 1er degré</i></b>       |   |
| B1<br>Selbstständige Sprachverwendung ( <i>Threshold</i> )                     | Umfasst die <i>Unités</i> A3: <i>Compréhension et expression écrites</i> (= einfache Texte und deren Aufbau verstehen, Informationen schriftlich erfragen und geben, einen nicht-persönlichen Brief schreiben) und A4: <i>Pratique du fonctionnement de la langue</i> (= einen kurzen Bericht schreiben, kurze mündliche Nachrichten verstehen, die wichtigsten Strukturen der frz. Grammatik kennen) |
| A2<br>Elementare Sprachverwendung ( <i>Waystage</i> )                          | Entspricht in etwa der <i>Unité</i> A2: <i>Expression des idées et des sentiments</i> = seine eigene Meinung äußern und vertreten, seine Gefühle in Worte fassen, Meinungen anderer identifizieren  |
| A1<br>Elementare Sprachverwendung ( <i>Breakthrough</i> )                      | Entspricht in etwa der <i>Unité</i> A1: <i>Expression générale</i> = über sich selbst sprechen, eine Auskunft erfragen, Zeit- und Ortsangaben machen, einen kurzen Brief schreiben, eine Person beschreiben und charakterisieren  |

Man kann dieser Kompetenzstufe B1 die DELF-Prüfungseinheiten **A3** und **A4** zuordnen.

Die **A3**-Prüfung umfasst zwei schriftliche und einen mündlichen Teil. Zunächst wird ein Text von ca. 400 Wörtern vorgelegt, der gelesen und verstanden werden muss, denn im Anschluss an die Lektüre müssen *Multiple Choice*-Fragen und Richtig-/Falsch-Fragen zum Text beantwortet werden. Außerdem verfasst der Prüfling einen Brief von ca. 120 Wörtern, in dem er z. B. Informationen zu einer Annonce o. Ä. einholt.

Im mündlichen Prüfungsteil wird ein authentischer Text (ca. 350 Wörter) kommentiert, ohne dass dabei fachspezifisches Vokabular vorausgesetzt wird.

Die **A4**-Prüfung besteht aus einem Strukturentest mit Lückenaufgaben und einer schriftlichen persönlichen Stellungnahme zu einer vorgegebenen Situation oder einem Thema. Der mündliche Teil besteht aus einem Hörverstehens-Test mit Lücken- und *Multiple Choice*-Aufgaben sowie Fragen zur Aussprache und Intonation.

Die DELF-Prüfungsanforderungen entsprechen damit durchaus in etwa den Kompetenzen des Referenzrahmens, gehen teilweise sogar etwas darüber hinaus.

# Italienische Zertifikate im europäischen Zusammenhang



Von Dr. Giuliana  
G. B. Attolini,  
HPM an der VHS  
Essen und Landes-  
beauftragte für das  
TELC-Zertifikat  
Italienisch für den  
Landesverband  
der Volkshoch-  
schulen in NRW.

In Europa ist Mehrsprachigkeit längst ein Teil der Wirklichkeit; die Bürger Europas werden in nächster Zukunft mindestens zweisprachig sein. Auch außerhalb der Länder, in denen Mehrsprachigkeit eine historische Tradition hat, z. B. in Belgien, und in denen sie trotz jahrzehntelanger politischer Unterdrückung erhalten geblieben ist, etwa in Spanien oder Litauen, ist Zweisprachigkeit nicht mehr das Privileg einer Bildungselite. Auch im heutigen Deutschland wachsen Kinder von Ausländern und Immigranten zweisprachig auf, und die Weltsprache Englisch ist als *lingua franca* durch den täglichen Kontakt mit der Englisch sprechenden Welt in den Medien, im Unterhaltungsbereich, in Beruf und Forschung und durch die Offenheit der Weltmärkte bereits geradezu „überlebensnotwendig“.

## Mehrsprachigkeit in Europa

Die eigene Landessprache und das Englische zu beherrschen, wird in Kürze Mindeststandard und Mindestqualifikation in Europa sein – ist es nicht in vielen Teilen der Welt schon so? In Deutschland ist Englisch in einigen Bundesländern bereits in den Grundschulen eingeführt worden. Daraus ergibt sich die Forderung nach einer zweiten *Fremdsprache*. Wie lange wird man den Begriff „fremd“ wohl noch für europäische Sprachen verwenden? Die zunehmende Mobilität und der Anspruch auf Teilhabe am politischen und wirtschaftlichen Leben, an der kulturellen Vielfalt in Europa lassen Mehrsprachigkeit als „Bürgerrecht“ reklamieren.

Die Förderung der Mehrsprachigkeit ist ein Kernpostulat des sich erweiternden, zusammenwachsenden Europa und wird als politische Verpflichtung wahrgenommen; in dieser Hinsicht hat die sprachliche Bildung, zusammen mit der beruflichen Qualifizierung, auf bildungspolitischer Ebene einen hohen Stellenwert.

Drei Sprachen können wahrscheinlich nicht auf dem gleichen Niveau wie die Muttersprache beherrscht werden; unterschiedliche Kompetenzniveaus werden sich je nach Stellenwert und Rolle dieser Sprachen im Leben jedes einzelnen Menschen herausbilden und entsprechend gepflegt werden. Der Europarat hat im **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen** sprachliche Kompetenzstufen und -bereiche – Hören, Lesen, Teilnahme an Gesprächen, zusammenhängendes Sprechen, Schreiben – beschrieben. Der Referenzrahmen ermöglicht europaweit die Einschätzung der Sprachkompetenz nach gleichen Bewertungskriterien und die Vergleichbarkeit von Prüfungen, Tests und Zertifikaten unabhängig von der Institution und von dem Land, in dem sie abgelegt bzw. erworben werden.

Mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen bietet der Europarat ein Instrument der Dokumentation der eigenen Sprachentwicklung und -kompetenzen.

Mit dem Europäischen Jahr der Sprachen hat der Europarat im Jahre 2001 eine regelrechte „Bildungsoffensive Sprachen“ ausgerufen, und so wurden in verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen, an Schulen und Hochschulen in der sprachlichen Bildung Lernziele neu überdacht und vor allem im Bereich der Testverfahren und Testformate die Umsetzung des Referenzrahmens vorangetrieben.

## Italienische Sprachprüfungen

Die Bedeutung der italienischen Sprache im heutigen Deutschland dürfte den meisten bewusst sein, so dass sie hier nur in wenigen Worten umrissen werden soll: Als Kommunikationssprache bei beruflichen und privaten Kontakten und als Kultursprache in vielfältigen Kontexten erfreut sie sich seit langem großer Beliebtheit in der Erwachsenenbildung; sie gehört in vielen Gymnasien zum Fächerkanon und ist Abiturfach; sie wird fast ausnahmslos an allen Hochschulen für Studierende aller Fachbereiche – meistens in den Romanischen Seminaren oder in den neu eingerichteten Sprachenzentren angesiedelt – auf verschiedenen Stufen angeboten.

An Volkshochschulen wird in den letzten Jahren bei Beratungsgesprächen mit Anfängerinnen und Anfängern immer häufiger die Frage gestellt, ob man nach einem Kurs einen Nachweis über die erworbenen Sprachkenntnisse erlangen kann. Die Aussicht auf die neue START-Prüfung der Europäischen Sprachenzertifikate (TELC) auf dem Niveau A1 des Referenzrahmens nach ca. drei Semestern an der VHS ist vor allem für das jüngere Publikum attraktiv.

An Volkshochschulen ist es bereits möglich, auf den Kompetenzstufen A1, A2, B1 und B2 das Europäische Sprachenzertifikat Italienisch zu erwerben.

Wer eine höhere Kompetenzstufe erreichen und nachweisen möchte, kann auf die *Università per Stranieri di Siena* (Ausländeruniversität Siena) hingewiesen werden, die ihre Prüfungen zur *Certificazione di competenza d'Italiano come Lingua Straniera* (CILS) auch in Deutschland bei den Italienischen Kulturinstituten durchführt.

Die Volkshochschule als traditionsreiche Weiterbildungseinrichtung ist hinreichend bekannt für die Qualität ihrer Italienisch-Sprachprogramme. Der Klett Verlag als Partner der Volkshochschulen hat seine Lehrwerke ständig nach den Qualitätsstandards der Erwachsenenbildung entwickelt und somit die Erreichung der Zertifikatsanforderungen unterstützt. Die Sprachprogramme der Volkshochschulen beziehen sich inzwischen – notwendigerweise und immer eindeutiger und transparenter – in der Bezeichnung ihrer Kursstufen und in der Darstellung ihrer Lernziele auf die Erreichung der Kompetenzstufen des Referenzrahmens; das Gleiche tun auch die Lehrbuchverlage, die ihre Lehrwerke entsprechend zuordnen und (neu) entwickeln.

### Die Zertifikatsniveaus von CILS und TELC

Im Folgenden wird das Zertifikat CILS der angesehenen *Università per Stranieri di Siena* vorgestellt, und in einer Synopse werden die CILS-Stufen und die des TELC in Bezug auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen nebeneinander dargestellt.

Ziel ist es u. a. zu zeigen, wie vergleichbar das Kompetenzniveau der beiden Zertifikatsysteme ist, und wie die Kompetenzskala des Referenzrahmens es ermöglicht, von einem Land zum anderen Zertifikate als einzelne Module zu erwerben oder sie unabhängig von der Institution aufeinander aufzubauen.

Die CILS-Prüfungen werden seit mehreren Jahren durchgeführt und sind vor allem für Ausländer/innen, die in Italien studieren wollen, interessant: Auf den Stufen C1 und C2 werden sie als Qualifikation für die Zulassung zum Studium an italienischen Hochschulen anerkannt.

Die *Università per Stranieri di Siena* hat ihre Zertifikate CILS UNO bis CILS QUATTRO dem Referenzrahmen angepasst und sie den Stufen B1 bis C2 zugeordnet. Darüber hinaus hat sie seit 2001 die dem Referenzrahmen entsprechenden Stufen A1 und A2 neu dazu entwickelt und sie als Pre-CILS A1 und Pre-CILS A2 bezeichnet.

Für die Stufen Pre-CILS A1 und Pre-CILS A2 bestehen differenzierte Testmodule, die sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden, z. B. an erwachsene in Italien lebende Ausländer/innen und an Ausländer/innen, deren Sprachsysteme weit von der italienischen Sprache entfernt sind.

Testmodule für Kinder im Ausland lebender Italiener/innen und für Kinder in Italien lebender Ausländer/innen sollen ebenfalls entwickelt werden.

Die *Università per Stranieri di Siena* produziert und vertreibt die Tests, ist Prüfungsort und wertet zentral die Testergebnisse aus. Die Prüfungen finden zweimal im Jahr statt, meistens im Juni und im Dezember, am selben Tag auf der ganzen Welt. Die CILS-Prüfungen sind in Italien staatlich anerkannt.

| Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens | CILS Zertifikatsniveaus | TELC Zertifikatsniveaus                      |
|--|-------------------------|--|
| Utente competente  | C2                      | CILS QUATTRO                                 |
|  | C1                      | CILS TRE                                     |
| Utente indipendente  | B2                      | CILS DUE<br>CERTIFICATO SUPERIORE D'ITALIANO |
|  | B1                      | CILS UNO<br>CERTIFICATO D' ITALIANO          |
| Utente basico  | A2                      | Pre-CILS A2<br>LIVELLO ELEMENTARE            |
|  | A1                      | Pre-CILS A1<br>START ITALIANO                |

Adressaten sind Italianisten/-innen, Berufstätige oder Lernende, die mit der italienischen Wirklichkeit in Kontakt stehen, Lernende, die ihre Leistung in Italienisch einschätzen können möchten und nachweisen wollen: Ausländer/innen, im Ausland lebende Italiener/innen (d. h. im Ausland lebende Bürger/innen italienischer Abstammung) und in Italien lebende ausländische Immigranten. Sie können die CILS-Prüfungen unabhängig von ihrem Alter und ihrer Vorbildung ablegen. Ein CILS-Zertifikat kann also auf jeder beliebigen Stufe erworben werden.

Die Prüfung kann unabhängig vom Besuch bestimmter Vorbereitungskurse oder von bestimmten Lehrwerken oder Lernmethoden abgelegt werden. Jede/r Kandidat/in kann sich selbstständig auf das jeweils angestrebte Zertifikatsniveau und die entsprechende Prüfung vorbereiten. Materialien für die Prüfungsvorbereitung sind im Buchhandel erhältlich.

In den Prüfungen werden Hör- und Leseverstehen, die Beherrschung kommunikativer und grammatischer Strukturen sowie Schreib- und Sprechfertigkeit getestet. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn in jeder einzelnen Fertigkeit die Mindestpunktzahl erreicht wird. Wenn die Mindestpunktzahl nur in einigen Testteilen erreicht wird, können innerhalb eines Jahres die nicht bestandenen Testteile wiederholt werden.

Außerhalb Italiens können die CILS-Prüfungen bei den Italienischen Kulturinstituten abgelegt werden; in Italien bei der *Università per Stranieri di Siena*, bei den Sprachzentren einiger Universitäten sowie bei einigen Zentren der Erwachsenenbildung (*Centri Territoriali di Educazione Permanente*).

*Allora, cara lettrice, caro lettore, welche ist Ihre erste, Ihre zweite, Ihre dritte, Ihre ... Sprache?* ◀

# IHK-Fremdsprachenprüfungen und der Gemeinsame europäische Referenzrahmen



Von Ruth Feiertag, Diplom-Übersetzerin, Dozentin (u.a. an der VHS Düsseldorf), langjähriges Mitglied der Prüfungskommissionen für Englisch der IHK Düsseldorf und Autorin.

## Die IHKn und ihre Fremdsprachenprüfungen

Industrie- und Handelskammern sind die Interessenvertretung der Betriebe eines Bezirks. Im Rahmen ihrer Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz nehmen sie Fremdsprachenprüfungen ab, um ihre Mitgliedsfirmen bei der Deckung ihres Fremdsprachenbedarfs zu unterstützen. Entsprechend den Erfordernissen der betrieblichen Praxis sind IHK-Fremdsprachenprüfungen daher wirtschaftsbezogen und praxisnah. Anhand von situationsbezogenen und handlungsorientierten Prüfungsaufgaben wird Kompetenz sowohl in der Fremdsprache als auch in der deutschen Sprache konkret nachgewiesen, da die Fertigkeit, Briefe, E-Mails, Memos oder Telefonvermerke zu verfassen, Telefonate und Gespräche zu führen, Präsentationen abzuhalten, Übersetzungen anzufertigen etc., zertifiziert wird.

Dem unterschiedlichen Zertifikationsbedarf von Auszubildenden und Berufspraktikern einerseits und von mittelständischen bis multinationalen Firmen andererseits tragen die IHKn mit zehn verschiedenen Prüfungen auf fünf Niveaus Rechnung. In den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen ordnen sie sich wie folgt ein:  
**Niveau 1 (B1/B2):** Zusatzqualifikation Fremdsprache für Auszubildende, Fremdsprache im Beruf I  
**Niveau 2 (B2/C1):** Fremdsprachenkorrespondent, Fremdsprache im Beruf II, FS-Sekretärin  
**Niveau 3 (C1):** Fremdsprachenkaufmann

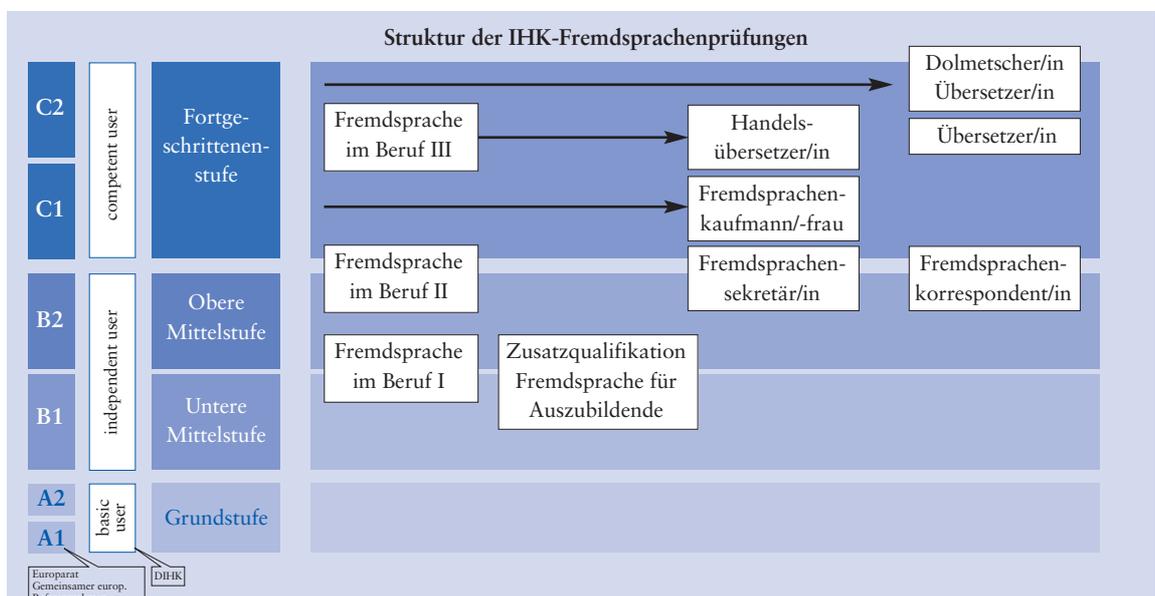
**Niveau 4 (C1/C2):** Übersetzer für Handelsenglisch, Fremdsprache im Beruf III  
**Niveau 5 (C2):** Übersetzer, Übersetzer/Dolmetscher

Vier dieser Prüfungen sind reine Sprachprüfungen, und zwar „Zusatzqualifikation Fremdsprache für Auszubildende“ und „Fremdsprache im Beruf I, II und III“. Bei den sechs anderen (darunter die von den Teilnehmerzahlen her größten Prüfungen Fremdsprachenkorrespondent/in und Übersetzer/in) bilden neben der Sprache auch kaufmännische oder wirtschaftliche sowie interkulturelle Kenntnisse Gegenstand der Prüfung.

Da IHK-Fremdsprachenprüfungen in der betrieblichen Praxis verwertbare Fertigkeiten bescheinigen, beginnen sie erst an der Grenze zwischen B1 und B2 (*independent user*) und reichen bis hinauf zur fast muttersprachlichen Kompetenz von C2.

## Sprachkompetenz in der Berufspraxis

In einem verdienstvollen Projekt haben der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Bundesverband Deutscher Privatschulen und die Weiterbildungs-Testsysteme GmbH die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen beschriebene Sprachkompetenz auf die Berufspraxis übertragen und in der Broschüre „Arbeitsplatz Europa: Sprachkompetenz wird messbar“ dargestellt.



Die Kann-Beschreibungen (*Can-do statements*) der Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in dieser Broschüre erleichtern die Beurteilung fremdsprachsprachlicher Kompetenz. So ermöglichen sie es einer/-m Personalverantwortlichen, sich ein genaueres Bild vom Grad der Fremdsprachenbeherrschung einer Bewerberin/ eines Bewerbers zu machen, die/der ein bestimmtes Zertifikat vorlegt. Handelt es sich dabei z. B. um das Zeugnis „Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in“, kann die/der Einstellende davon ausgehen, dass die Bewerberin/der Bewerber die unter B2 beschriebenen sprachlichen Kompetenzen in vollem Umfang und die unter C1 beschriebenen mit kleineren Einschränkungen besitzt, da diese Prüfung an der Grenze von B2 zu C1 angesiedelt ist.

Wer andererseits an einem Sprachkurs teilnehmen oder eine Prüfung ablegen möchte, findet in der Broschüre wichtige Anhaltspunkte darüber, auf welchem Niveau er oder sie sich befindet und welche Prüfung anzustreben realistisch wäre. Kann jemand beispielsweise bereits „Standardbriefe verstehen“ (B1) oder „per E-Mail kurze Sachinformationen weitergeben“ (B1), so kommt, wenn ausreichend Zeit zur Verfügung steht und das all-gemeinsprachliche fremdsprachliche Niveau einem mittleren Bildungsabschluss entspricht, ein Kurs in Frage, der mit der IHK-Prüfung „Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in“ abschließt.



## IHK-Fremdsprachenprüfungen – anerkannt und aussagekräftig

Die Anforderungen aller IHK-Fremdsprachenprüfungen sind in den entsprechenden Prüfungsordnungen und detaillierten Rahmenstoffplänen dargelegt, welche bei der zuständigen IHK erhältlich sind. An der Zahl der Teilnehmer gemessen, sind die wichtigsten IHK-Fremdsprachenprüfungen der „Staatlich anerkannte Übersetzer“, der in vielen Sprachen geprüft wird, und die Prüfung „Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in“. Nach ihrer Neuordnung im Jahre 2000 umfasst letztere drei Handlungsbereiche mit den entsprechenden Qualifikationsschwerpunkten (Prüfungsfächern):

1. „Übersetzung“ (Übersetzung in die Fremdsprache, Übersetzung aus der Fremdsprache)
2. „Korrespondenz“ (Geschäftsbrief, Beantwortung einer Korrespondenz, schriftliche Zusammenfassung in Deutsch einer fremdsprachigen mündlichen Nachricht)
3. „Mündliche Kommunikation“ (Unterhaltung, Geschäftstelefonat)

IHK-Fremdsprachenprüfungen erfreuen sich bei den Unternehmen schon lange eines hohen Bekanntheitsgrades und großer Wertschätzung, da sie mit ihren praxisbezogenen Anforderungen und Maßstäben den Betrieben ein verlässliches Kriterium für die Einstellung und den Einsatz von Mitarbeitern bieten. Nachdem der Gemeinsame europäische Referenzrahmen nun eine genaue Einordnung und somit Vergleiche zulässt, hat ihre Aussagekraft sogar noch zugenommen. ◀

*Arbeitsplatz Europa:  
Sprachkompetenz wird messbar*  
und  
*Working in Europe: A New Means of Assessing  
Professional Language Competence*

Hrsg.: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)  
Breite Straße 29 · 10178 Berlin  
Tel.: (0 30) 2 03 08-0  
E-Mail: [dihk@berlin.dihk.de](mailto:dihk@berlin.dihk.de)  
[www.dihk.de](http://www.dihk.de)



*Business to Business – Englische Geschäftskorrespondenz und Kommunikation im Büro – Lehrbuch*  
Klett  
ISBN 3-12-808230-8

### Der Extra-Tipp:

Zur Vorbereitung auf einzelne IHK-Prüfungen zu empfehlen ist das im Ernst Klett Verlag erschienene Lehrwerk „Business to Business“. Es deckt alle im Rahmenstoffplan für die Prüfung „Fremdsprachenkorrespondent/in“ aufgeführten Kommunikationssituationen (z. B. Auftrag, Beschwerden, Vertretung) und sämtliche kaufmännischen Grundlagen (z. B. Zahlungsbedingungen) sowie das interkulturelle Hintergrundwissen vollständig ab. Das Lehrwerk enthält außerdem Aufgaben im Prüfungsformat zu allen oben genannten schriftlichen Prüfungsfächern sowie Beispiele für die Anforderungen in der mündlichen Prüfung. Auch die IHK-Prüfungen „Zusatzqualifikation Fremdsprache für kaufmännische Auszubildende“ und „Fremdsprache im Beruf I“ sind in „Business to Business“ erfasst.

# Profile deutsch – das Werkzeug für die Unterrichtspraxis

Von Helen Schmitz,  
freie DaF-Redakteurin  
und Referentin und  
Mit-Autorin von  
„Profile deutsch“.

Europäische Sprachniveaus A1 bis C2 – was heißt das konkret und für die Praxis des Deutschunterrichts? Welche Inhalte stecken in den Niveaus? Mögliche Antworten finden Sie in *Profile deutsch*<sup>1</sup>, einem Nachschlagewerk und Arbeitsmittel, in dem Wortschatzlisten, Kannbeschreibungen und grammatische Beschreibungen für die Niveaus A1, A2, B1 und B2 ausgearbeitet sind. Die C-Niveaus sind in einem Folgeprojekt bereits in Arbeit.

## Profile deutsch – was steckt drin?

<sup>1</sup>*Profile deutsch*  
München 2002,  
Langenscheidt.  
ISBN 3-468-49463-7

*Profile deutsch* ist eine CD-ROM mit einem Begleitbuch und versteht sich als Arbeitsinstrument und Werkzeug für alle, die ihren Unterricht, ihre Kursplanung, ihre Prüfungen usw. an den Niveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens ausrichten. Das Buch bietet einen Überblick über die Inhalte, eine ausführliche Anleitung zur Arbeit mit der CD-ROM, Hintergrundinformationen und einen Anhang mit allen Kannbeschreibungen zu den Niveaus A1 bis B2. Das zentrale Arbeitsinstrument ist die eigens programmierte Datenbank auf der CD-ROM. Sie bietet vielfältige Abfragemöglichkeiten und erlaubt ein schnelles Zusammenstellen der für das jeweilige Niveau relevanten Materialien. Die gewünschten Elemente werden – wie in einem Warenkorb – in der Sammelmappe abgelegt und von dort mit mehreren Auswahloptionen in eine Word- oder Excel-Datei exportiert.

Kernstück von *Profile deutsch* sind, ebenso wie im Referenzrahmen, die **Kannbeschreibungen**. Sie unterteilen sich zum einen in die *globalen Kannbeschreibungen*, die darstellen, unter welchen Bedingungen (z. B. hilfsbereiter Gesprächspartner) und in welcher Qualität (wie flüssig, wie korrekt usw.) die Lernenden auf dem jeweiligen Niveau sprachlich handeln können. Zum anderen gibt es die *detaillierten Kannbeschreibungen*, die, präzisiert mit je drei Beispielen, darstellen, wie Lerner in konkreten Situationen und zu bestimmten Themen sprachlich handeln können. Sie bieten also konkrete Szenarien, wie man sie aus Prüfungsaufgaben oder auch Unterrichtsmaterialien kennt.

Auf die Kannbeschreibungen kann man entsprechend den vier sprachlichen Aktivitäten (Rezeption, Interaktion, Produktion, Sprachmittlung – jeweils mündlich und schriftlich) zugreifen.

Ein weiteres zentrales Kapitel sind **Sprachliche Mittel**. Hier bietet die CD-ROM Zugriff auf verschiedene Aspekte: Zunächst der *Thematische*

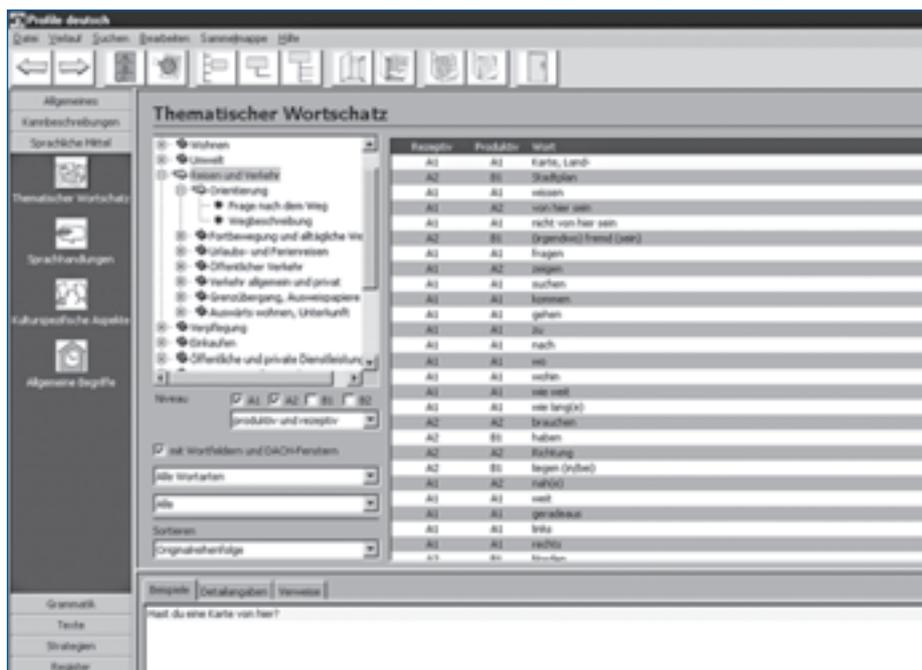
*Wortschatz*, in dem sich z. B. Wortschatz zu den Themen Wohnen, Umwelt usw. befindet. In den *Sprachhandlungen* finden sich die sprachlichen Mittel, mit denen Sprachbenutzer mündliche und schriftliche Kommunikation vollziehen (z. B. Sympathie ausdrücken, ums Wort bitten, sich entschuldigen). Ein Teil der Sprachhandlungen findet sich unter einem anderen Gesichtspunkt noch einmal zusammengefasst in den *Kulturspezifischen Aspekten*. Hier sind Sprachhandlungen zusammengefasst, die kulturell oft sehr unterschiedlich realisiert werden. Man kann hier also sehen, welche sprachlichen Mittel z. B. einem Lerner auf einem Niveau A2 zur Verfügung stehen, um jemanden um Hilfe zu bitten. In den *Allgemeinen Begriffen* schließlich findet der Benutzer sprachliche Mittel, die nicht an spezielle Themen gebunden sind (wie z. B. Raum, Zeit, Relationen).

Darüber hinaus enthält *Profile deutsch* die folgenden Hilfen:

- Eine Grammatik, die eine *systematische Darstellung* (Text, Satz, syntaktische Einheiten, Wörter, Wortbildung) und eine *funktionale Darstellung* (Intentionen wie darstellen, wünschen usw., Relationen und Besonderheiten im Dialog) bietet.
- Eine Liste von Texten einschließlich der Beschreibung typischer Merkmale einzelner Textsorten, die verschiedenen Kriterien zugeordnet sind (Zweck, Medium usw.). Damit kann die Liste zur gezielten Suche verwendet werden.
- Kommunikative Strategien, die bei der effizienten Lösung von Aufgaben helfen, und Lern- und Prüfungsstrategien, die das Lern- und Prüfungsverhalten optimieren können.

## Profile deutsch – was kann man damit machen?

Da *Profile deutsch* eine Datenbank auf CD-ROM ist, eröffnen sich neue Arbeitsformen, wie sie bisher mit ähnlichen Katalogen in Buchform nicht möglich waren. Die einzelnen Einträge zu den Kapiteln sind untereinander (auch kapitelüber-



### Nutzungsbeispiel für Unterrichtende

Für die neuen Prüfungen auf den Niveaus A1 und A2 gibt es noch nicht viel Übungsmaterial. Die detaillierten Kannbeschreibungen mit den Beispielen und den zugeordneten Textarten bieten Ideen und Anregungen, um niveaugerechte Aufgaben zu erstellen. Auf dem Niveau A2 in der mündlichen Interaktion findet sich z. B. folgende Kannbeschreibung:

*A2 Interaktion mündlich: Kann einfache Informationen über Reisen und öffentlichen Verkehr einholen.*

Beispiele:

*Kann Auskünfte für Bus- oder Zugverbindungen einholen und Tickets besorgen. Kann mit Bezug auf eine*

*Karte oder einen Plan einfache Wegbeschreibungen erfragen und geben. Kann direkt im Hotel oder in einem Tourismusbüro ein Hotelzimmer buchen.*

greifend) verknüpft und lassen sich über Such- und Filterfunktionen anzeigen. Das erlaubt ein schnelles und gezieltes Abfragen der Informationen und eine problemlose Zusammenstellung der benötigten Daten. Darüber hinaus können eigene Daten eingegeben werden und der Datenbestand so für die individuellen Bedürfnisse einzelner Lerngruppen angepasst werden. *Profile deutsch* enthält keine didaktischen oder methodischen Vorgaben. Die Benutzer bestimmen, wie und was z. B. konkret im Unterricht damit gemacht wird, wie eine Prüfung aussieht oder wie ein Curriculum aufgebaut wird. Es kann als Nachschlagewerk, Checkliste oder Fundgrube benutzt und den regionalen Gegebenheiten und/oder spezifischen Bedürfnissen einer Lerngruppe angepasst werden. So kann man beispielsweise durch Vergleich mit den Kannbeschreibungen und gegebenenfalls mit den sprachlichen Mitteln und der Grammatik in *Profile deutsch* bestimmen, auf welchem Niveau der Europaratsskala die im eigenen Kurs verwendeten Lehrmaterialien stehen.

Sie möchten nun im Unterricht in einem Situationsspiel diese Kannbeschreibung üben und wählen das erste Beispiel *Kann Auskünfte für Bus- oder Zugverbindungen einholen und Tickets besorgen*. Hierfür bereiten Sie Arbeitsblätter mit hilfreichen Redemitteln vor. Diese Redemittel stellen Sie mit *Profile deutsch* zusammen, indem Sie Einträge aus den *Sprachlichen Mitteln* auswählen. Das Ergebnis könnte wie im unten stehenden Kasten aussehen.

Nun können Sie z. B. verschiedene Zugverbindungen aus dem Internet ausdrucken und auf Kärtchen die entsprechenden Städte notieren. Die Fahrpläne und die Städte-Kärtchen verteilen Sie auf Partnergruppen. Mithilfe der Redemittel sollen die Paare die Situation üben und wenn sie möchten im Anschluss vorspielen.

## R e d e m i t t e l

| Verkehrsmittel benützen |   | Fahrpläne und Informationen |  | Fahrkarten und Reservierungen |  |
|-------------------------|---|-----------------------------|--|-------------------------------|--|
| fahren (mit)            | <i>Fahren wir mit dem Taxi?</i>                         | gehen + Zeitangabe          | <i>Der nächste Zug geht um sieben.</i>                     | Fahrkarte                     | <i>Hast du schon eine Fahrkarte?</i><br>Artikel: die; Plural: Fahrkarten |
| reisen (mit)            | <i>Diesmal reisen wir mit dem Zug nach Italien.</i>     | fahren + Zeitangabe         | <i>Der nächste Zug fährt um sieben.</i>                    | Platz                         | <i>Ich brauche einen Platz, bitte.</i><br>Artikel: der; Plural: Plätze   |
| nehmen                  | <i>Ich nehme ein Taxi.</i>                              | abfahren                    | <i>Der Zug fährt ab.</i>                                   | einfach                       | <i>Bitte nur eine einfache Fahrt: Wien-Basel.</i>                        |
| einsteigen              | <i>Achtung, einsteigen, bitte!</i>                      | ankommen                    | <i>Der Zug kommt um 10 Uhr an.</i>                         | hin und zurück                | <i>Bitte, hin und zurück!</i>  |
| aussteigen              | <i>Bei/An der nächsten Station musst du aussteigen!</i> | wohin                       | <i>... und wohin reisen Sie?</i>                           | reservieren                   | <i>Muss ich einen Platz reservieren?</i>                                 |
| umsteigen               | <i>Ich muss in Berlin umsteigen.</i>                    | woher                       | <i>Woher kommen Sie?</i>                                   | erste, zweite, ... Klasse     | <i>Einmal Frankfurt erste Klasse, bitte.</i>                             |
|                         |   | wie lange                   | <i>Wie lange braucht der Zug von München bis Salzburg?</i> |                               |  |

# Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment

*The Common European Framework of Reference for Languages* ist das Ergebnis einer langjährigen Forschungsarbeit von führenden Sprachwissenschaftlern und Pädagogen der 41 Mitgliedsstaaten des Europarats. Nach der Überarbeitung verschiedener Entwürfe bietet diese Veröffentlichung nun ein völlig neues Modell für die Beschreibung und Kategorisierung von Sprachgebrauch sowie der unterschiedlichen Sprachkenntnisse und -fertigkeiten. Der Referenzrahmen richtet sich an Fachleute aus dem Bereich der modernen Sprachen. Sein Ziel ist es, die Verständigung zu erleichtern und eine gemeinsame Grundlage für die Ausarbeitung von Lehrplänen, Prüfungen und Qualifikationen zu schaffen, um so die internationale Mobilität in Ausbildung und Beruf zu vereinfachen. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen ist ein unschätzbare Werkzeug für diejenigen, die in der Lehrerfortbildung, der Curriculumplanung und als Lehrwerksautoren tätig sind. Die englische Originalausgabe ist bei Cambridge University Press erschienen. In Deutschland erhältlich über Ernst Klett Sprachen.

**Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment**  
Council of Europe  
Cambridge University Press  
ISBN 3-12-534004-7



Die deutsche Übersetzung des *Common European Framework of Reference* ist bei Langenscheidt unter dem Titel *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* erschienen (ISBN 3-468-49469-6).

Wer sich mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen in französischer Sprache beschäftigen möchte, erhält die offizielle französische Fassung bei dem französischen Verlagshaus DIDIER ([www.didierfle.com](http://www.didierfle.com)) unter dem Titel *Cadre européen commun de référence pour les langues*. ◀

Wenn Sie Beiträge in den VHS-TIPPS veröffentlichen möchten, wenden Sie sich bitte je nach Sprache an folgende Personen:

**Redaktion**  
Klett VHS-TIPPS  
Frau Natalie Voss  
Postfach 10 60 16  
70049 Stuttgart  
Fax: (0711) 6672-2039

**Deutsch als Fremdsprache**  
Frau Alicia Padrós  
Ernst Klett Sprachen GmbH  
Klett Edition Deutsch  
Postfach 10 60 16  
70049 Stuttgart

**Italienisch**  
Frau Lucia v. Albertini  
Agnesstraße 38  
80798 München

**Adressen**  
Internet: [www.klett-verlag.de](http://www.klett-verlag.de)  
Bestellungen/Kundenservice:  
Tel. (0711) 6672-1333  
Fax (0711) 6672-2080

**Österreich:**  
ÖBV Klett-Cotta  
Verlagsgesellschaft mbH  
Hohenstaufengasse 5  
1010 Wien 1

**Schweiz:**  
Klett und Balmer AG  
Verlag  
Baarerstr. 95  
6302 Zug